

Innere Sicherheit/Ausserordentliche Lage

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innere Sicherheit/Ausserordentliche Lage

In der Bundesverfassung lesen wir im Artikel 58 «Armee»: «... Die Armee unterstützt die zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer ausserordentlicher Lagen ...»

Wir fragen uns aber: Wann ist eine Lage ausserordentlich? Wer hat die Kompetenz, die «Ausserordentliche Lage» auszurufen?

In dieser Nummer wollen wir den Beitrag der Armee zur Unterstützung ziviler Behörden beleuchten. Die Federführung für das Schwergewichtsthema «Innere Sicherheit» lag bei Eugen Thomann, vormals Kommandant der Kantonspolizei Zürich.

Er schreibt zum Thema:

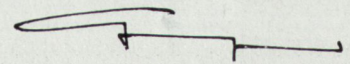
«Unser System der inneren Sicherheit entging in den letzten Jahren schweren Belastungsproben. Neue Herausforderungen kommen auf uns zu, erkennbar in der Fussballeuropameisterschaft (UEFA EURO 2008). Was sie für das System der inneren Sicherheit bedeutet, zeichnet sich allmählich ab und lohnt von Zeit zu Zeit einen kritischen Blick. In dieser Nummer schildern wir interessante Erfahrungen, gesammelt in Deutschland beim erfolgreichen Ausrichten der Fussballweltmeisterschaft 2006.

Nach wie vor lasten die sicherheitspolizeilichen Aufgaben des Bundes Tag für Tag auf der Armee. Nicht mehr WK-Truppen, sondern professionelle Militärpolizisten und Durchdiener der Infanterie tragen jetzt die Hauptlast. Um kein Jota schwächt das die Forderung ab: Weist der Armee ihren Platz auf dem Feld der inneren Sicherheit klar zu!»

In die Adventszeit passend stellen wir Ihnen den Einsatz eines ehemaligen Berufsoffiziers, Br aD Martin Stucki, vor. Er setzt sich ein für Schulen in Afrika.

Möge doch jeder von uns seinen Beitrag zugunsten benachteiligter Menschen leisten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen besinnliche, harmonische Feiertage.



Louis Geiger, Chefredaktor



Ghazni, Afghanistan.
Foto: Simone Ueberwasser
ASMZ-Leserreise 2005